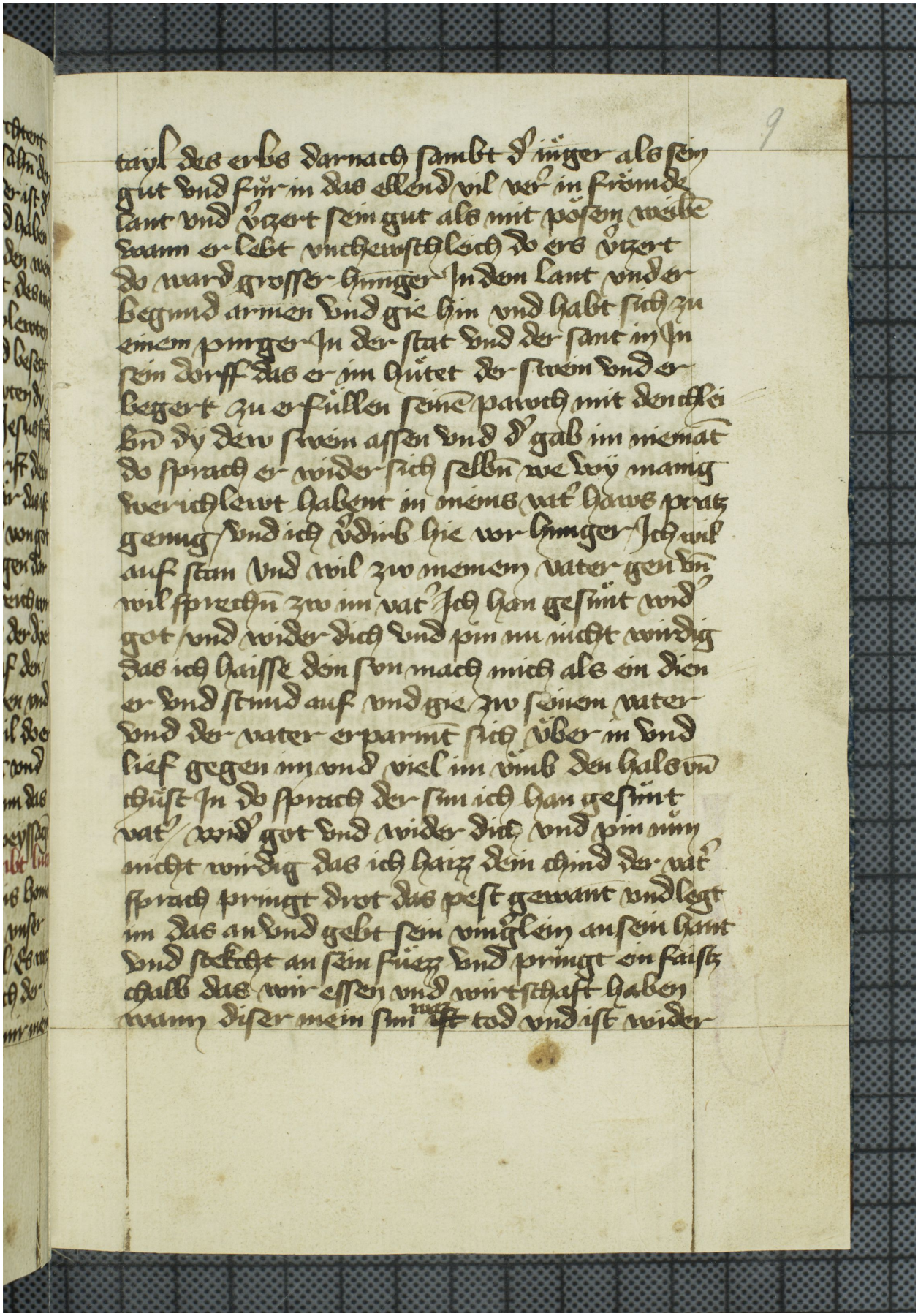
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



9

teyl des erbs darnach sambt d' ünger als sein
gut und fur in das ellend vil ver in fremde
lant und vezert sein gut als mit pösen weib
waim er lebt unchewstlich do ers vezert
do ward grosser hunger in den lant und er
begund armen und gie hin und habt sich zu
einem punger in der stat und der sant in in
sein dorff das er im hütet der swein und er
begert zu erfüllen seine pauech mit den kli
ben dy dew swein assen und d' gab im niemat
do sprach er wider sich selben we wy manig
ver ichleut habent in meins vat haws prat
genug und ich verdirb hie ver hunger ich wil
auf stan und wil zu meinem vater gen un
wil sprechen zu im vat ich han gesünt wid
got und wider dich und pin nu nicht wirdig
das ich haisse dein son mach mich als ein die
er und stund auf und gie zu seinem vater
und der vater erparmt sich über in und
lief gegen im und viel im umb den hals un
chüst in do sprach der sun ich han gesünt
vat wid got und wider dich und pin nun
nicht wirdig das ich haiz dein chind der vat
sprach pringt drot das best gewant und legt
im das an und gebt sein vinglein an sein hant
und stekcht an sein fuez und pringt ein faist
chalb das wir essen und wirtschaft haben
wann diser mein sun was tot und ist wider